



Roger Bourquin, Leiter Technik bei der Ast & Fischer AG, und sein Team haben die neue Druckfarbe Epple PURE ausgiebig getestet und für gut befunden. «Durch den Verzicht des Lacks spürt man wieder die Haptik des Papiers.»

AST & FISCHER

Tuning im Drucksaal

Eigentlich ist Offsetdruck wie Formel 1. Jede Strecke hat ihre eigene Charakteristik, auf die das gesamte Set-up des Rennwagens abzustimmen ist. Reifen müssen ins richtige «Fenster» und auf die richtige Temperatur gebracht werden, sonst geht gar nichts. Vom Boxenstopp einmal ganz abgesehen. Nicht viel anders im Offsetdruck: Umrüsten, sprich Plattenwechsel, benötigt zwar mehr als 2,5 Sekunden für einen Boxenstopp, doch sind die Umrüstzeiten moderner Druckmaschinen inzwischen kaum noch der Rede wert.

Von Klaus-Peter Nicolay | Foto: Jean-Paul Thalmann

Aber ein Wechsel des Bedruckstoffs oder der Farbe hat erheblichen Einfluss auf etliche andere Parameter wie Feuchtung, Druckgeschwindigkeit etc. Damit fängt normalerweise das «Gefummele» an und hier endet die Standardisierung – würden Zyniker behaupten.

Doch es geht auch ganz anders. Denn genauso penibel wie in der Formel 1, wo alle Settings exakt nachvollziehbar sind, geht man bei Ast + Fischer in Wabern bei Bern ans Werk. Alle Änderungen werden exakt protokolliert, um die Prozesse nachvollziehen zu können. Warum? Die Druckerei setzt auf einer ihrer Offsetdruckmaschinen statt der bisherigen Standardfarben eine neue Farbe ein: *Epple PRe*.

Mitten im Transformationsprozess

Das entspricht voll und ganz der Unternehmensphilosophie. Denn für die Ast & Fischer AG stehen Werte wie Leistung, Präzision, Zuverlässigkeit, Teamarbeit und nicht

zuletzt auch Nachhaltigkeit im Vordergrund. Das ist schon heute gelebte Praxis. Inzwischen befindet sich Ast & Fischer zudem mitten in einem Innovations- und Transformationsprozess. «Wir sind gerade dabei, uns neu zu erfinden», sagt Kundenberater MICHAEL WABER. «Wir wandeln uns von einem grafischen Unternehmen zu einem Medienhaus, das Inhalte medienübergreifend digital und gedruckt individualisiert, publiziert und steuert.» Dieser Wandel wird neben der Repositionierung der Marke Ast & Fischer auch in den Räumlichkeiten sichtbar. Um schneller agieren zu können und innovativem Denken Raum zu geben, wurden die Büros in einen Open Space umgebaut, die Technik wurde harmonisiert und die Mitarbeitenden langfristig in die Veränderungsprozesse einbezogen. Dabei steht natürlich auch die ständige Optimierung der Produktionsprozesse im Zentrum der Aktivitäten. Diese Anpassungen sind schliesslich der Motor für aussergewöhnliche Leistungen.

Die grüne Schiene

«Bei diesem Veränderungsprozess kam für uns die neue umweltfreundliche Farbe von *Epple* gerade zur richtigen Zeit.

Seit September 2018 haben wir *PRe* getestet – und für gut befunden», sagt ROGER BOURQUIN, Leiter Technik.

>

PUBLICCOLLEGE weisch wie!

Schulungen | Kurse | Lehrgänge Training on the Job | Workshops Projektbegleitung | Support

Unsere Kompetenzen:

Adobe InDesign | Photoshop | Illustrator | PDFX-Workflow
Affinity Photo | Designer | Publisher
Quark XPress | Scribus | WordPress mit Elementor Pro
Gestaltung/Typografie

Ihr Vorteil:

Ueli Baumgartner und Beat Kipfer unterstützen Sie dabei, Ihre Publishing-Herausforderungen optimal zu meistern.

Eigener Schulungsraum

Top-ausgestatteter, klimatisierter Schulungsraum in Burgdorf; ruhige Lage, auch mit ÖV gut erreichbar.

Wir sind auch im Sommer für Sie da. Gerne beraten wir Sie in allen Publishing-Fragen kompetent und unverbindlich!

PubliCollege GmbH Kronenhalde 9d, 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 30 38 E-Mail info@publiccollege.ch

Kursprogramm und Infos unter www.publiccollege.ch

«Wir setzen ganz bewusst auf die grüne Schiene, nutzen E-Fahrzeuge und treiben den Umweltschutz aus eigener Kraft voran», ergänzt WABER. Und auch was den umweltschonenden Druck angeht, hat das Team bei Ast & Fischer eigene Vorstellungen. «Nur wenige Kunden verstehen den klimaneutralen Druck. Zumindest nicht den dahinterstehenden Zertifikate-Handel. Aber viele möchten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Und da liegen wir mit unserer grünen Philosophie genau richtig.»

So druckt Ast & Fischer alkoholfrei, die Löse- und Waschmittel sind VOC-frei, Druckplatten werden prozesslos hergestellt und auch die eingesetzte Druckfarbe *PURe* ist umweltschonend. Die Bogenoffsetfarbe hat die *Epple Druckfarben AG* im Sommer letzten Jahres eingeführt und ist als Antwort auf die nicht unumstrittene UV-Technologie anzusehen. *Epple* benennt *PURe* als drittes Farbsystem zwischen konventionellen und UV-Farben, welches das Beste aus beiden Welten und damit Ökologie und Ökonomie zu einem nachhaltigen Produkt vereint.

PURe ist dabei kein Feigenblatt umweltfreundlichen Drucks, sondern wirklich umweltschonend, frei von Mineralöl, Photoinitiatoren oder potenziell toxischen Metallen wie Kobalt oder Mangan, die zur Trocknung ölbasierter Offsetfarben eingesetzt werden. Trotzdem trocknet die Farbe extrem schnell, ohne dafür strahlungshärtende Systeme einzusetzen. Das spart Energie und umgeht Investitionen in Strahlertechnologie.

Die Rohstoffe basieren überwiegend und die Bindemittel komplett auf nachwachsenden

Rohstoffen – wie es Verpackungsdrucker bereits von der *BoFood-Serie* kennen. Grossen Wert legt *Epple* auf die Kennzeichnungsfreiheit, was den umweltfreundlichen und Gesundheit schützenden Charakter der Farbe dokumentiert.

Entwicklungsarbeit am lebenden Objekt

«Wir haben mit unseren beiden identischen Druckmaschinen natürlich ideale Voraussetzungen, um die neue Farbe direkt mit konventionellen Farben vergleichen zu können», sagt ROGER BOURQUIN. Auf einer der beiden *Rapida 106* Fünffarben mit Lack, die im Schichtbetrieb laufen, läuft *PURe*. «Das auffälligste war von Beginn an die deutliche Reduktion beim Schutzlack. Weil die Farbe erstens schnell trocknet und zweitens sehr kratzfest ist», so BOURQUIN. «Wer Lack reduziert, hat aufgrund mangelnder Scheuerfestigkeit üblicherweise auch mehr Reklamationen. Nicht so bei uns: Wir sind jetzt runter mit dem Lack und gleichzeitig mit den Reklamationen.»

Ein derartiges Tuning im Drucksaal funktioniert aber nur, wenn alle Verbrauchsmaterialien bekannt und vor allem konstant sind, das heisst, ohne dass die Rezeptur verändert wird, erläutert BOURQUIN. Das gelte gleichermassen für Papier wie für das eingesetzte Wasser. «Schliesslich sollte bei entsprechenden Optimierungen

immer nur ein Parameter wechseln, um überhaupt feststellen zu können, welchen Einfluss dieser Schritt hat. Das Dokumentieren entsprechender Schritte versteht sich von selbst.»

Was Ast + Fischer macht, ist also im Grunde genommen reine Entwicklungsarbeit. Die läuft aber nicht im Labor, sondern während der täglichen Produktion – quasi am lebenden Objekt. So wurde zunächst die *Epple*-Farbe ausgiebig getestet, als nächster Schritt sind die Druckplatten an der Reihe. Die bisher eingesetzten prozessfreien Platten werden durch neue ersetzt, die aufgrund ihres Schichtaufbaus ein grösseres Wasserfenster haben. «Dadurch können wir viele Effekte beeinflussen und die Platte ist nach wenigen Bogen freigelaufen, was Makulatur spart», so BOURQUIN.

Die Haptik des Papiers spüren

Aber zurück zur Druckfarbe. Technologisch ist *PURe* als Farbe anzusehen, bei der durch das Wegschlagen der Flüssigkomponenten eine Art Selbstpolymerisation erfolgt. Aufgrund der Reaktivität ist jedoch darauf zu achten, dass sie nicht mit anderen Farbsystemen und nicht empfohlenen Hilfsmitteln (Waschmittel, Verdünnern etc.) vermischt wird, da dies zu einer spontanen Aushärtung führen kann.

Deshalb wird *PURe* mit drucktechnischen Hinweisen und Empfehlungen für Druckmaterialien geliefert. Dieses Bündel umfasst Empfehlungen für Walzenbezüge, Gummitücher, Waschmittel oder Feuchtmittelzusätze, damit sich der Trocknungsmechanismus von *PURe* entfalten kann.

Um dies zu überprüfen, haben die Drucker bei Ast & Fischer einen Stapel gedruckt und ihn

dann mit 700 kg belastet. «Nein, es gab kein Verkleben», sagt ROGER BOURQUIN. Im Vergleich zu konventionellen ölbasierten Druckfarben, bei der die Trocknungszeit etliche Stunden beträgt, lassen sich Aufträge deutlich effizienter abarbeiten. Und es gibt weitere Eigenschaften, von denen er schwärmt. «Durch den Wegfall des Lacks spürt man wieder die Haptik des Papiers. Das ist eine Riesensache.»

Dabei deckt *PURe* eine breite Substratvielfalt ab und erreicht beim Druck auf Naturpapier eine exzellente Brillanz und Plastizität. «Und die Farbe ist absolut geruchslos auf Naturpapieren», betont BOURQUIN. Zudem ermöglicht die Farbe die Anforderungen der ISO 12647-2 einzuhalten. «Wir werden mit *PURe* deshalb so schnell wie möglich das PSO-Zertifikat erreichen.»

Jetzt liesse sich einwenden, dass die Druckfarbe nur 3% bis 5% der Consumables eines Auftrages ausmacht und die Nachhaltigkeit nicht merklich verbessern kann. Doch denkt man an die Nachteile beim Recycling oder Deinking UV-gedruckter Drucksachen, bewegt man sich mit *PURe* in ganz anderen Dimensionen. Denn um Gedrucktes generell nachhaltiger zu machen, muss der gesamte Zyklus statt einzelner Produkte analysiert, bewertet und optimiert werden. Nun wird wohl niemand aufgrund der Existenz von *PURe* von LED-UV auf den konventionellen Druck zurückrüsten, aber das neue Farbsystem könnte verhindern, dass sich Drucker diesen teuren und nicht besonders nachhaltigen Spass leisten.





RICOH

Pro C9100

Mit Ricoh haben wir unseren Partner im Geschäftsalltag gefunden

«Hochstehende Bildqualität und Unterstützung umfangreicher Medienvielfalt – dies haben wir dank dem Produktionsdrucker von Ricoh erreicht.»

Christian Zemp, Geschäftsleiter, Abächerli Media AG, Sarnen